

6.3.2 Soziales und kulturelles Leben

Kinder werden im Rahmen der sozial-kulturellen Entwicklung primär durch ihre Herkunftsfamilie geprägt. Die eigene Familienkultur hat in den ersten Lebensjahren den stärksten Einfluss auf das Denken, Fühlen und Handeln der Kinder. Jede Familie ist anders. Mit dem Eintritt in den Kindergarten eröffnet sich den Kindern eine neue Lernumgebung. Die Kinder erleben und erfahren im Kindergartenalltag eine erste andere als das Elternhaus und ganz unterschiedliche Beziehungen: zu Erwachsenen, zu Gleichaltrigen, zu jüngeren und älteren Kindern. Sie lernen auf unterschiedliche Weise Probleme und Konflikte zu lösen, Verhandlungen zu führen und vor allem, die Andersartigkeit des Spielpartners zu tolerieren.

In unserem Kindergarten erfahren die Kinder, dass jeder eigene Ziele und Wünsche hat, dass man sich untereinander verständigen und abstimmen muss. Sie lernen Gefühle zu zeigen und die des Gegenübers einzuordnen. Sie lernen, sich zu behaupten und Standpunkte zu formulieren. Die Kinder erfahren, dass nicht alle Menschen so leben wie sie. Die ErzieherInnen unterstützen die Kinder mit einer vorurteilsfreien Erziehung. Sie zeigen mit ihrem Verhalten: Auch so kann man leben, reden, denken. Jeder ist anders, und das ist okay.

In der Bärengruppe lernen die Kinder, dass jedes Kind aus einem anderen Umfeld kommt, durch unser Projekt der Haustürbesuch. Jedes Kind hat die Möglichkeit, seiner Gruppe die eigene individuelle Familienlebenswelt zu zeigen. Die Kinder lernen dabei, wie vielfältig Familienleben sein kann.

Um mit der Gruppe gemeinsam die Welt zu erkunden verreisen die Bärenkinder in ihrem letzten Kindergartenjahr mit ihren ErzieherInnen für eine Woche. Zur Vorbereitung dieser Reise bieten wir ihnen eine Übernachtung im Kindergarten an. Dieses Angebot gilt auch für die Kinder, die erst im kommenden Kindergartenjahr in die Bärengruppe wechseln. Kulturelles Leben bringen wir den Kindern als Gruppenerfahrung durch Ausflüge in Museen, Theater, Musicals etc. nahe.